St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag in Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

In Canada, per Jahrgang $2.00
In Ver. Staaten u. Ausland, $2.50
Einzelne Nummern 10 Cents.

Ankündigungen werden berechnet zu 1.00 Dollar pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 50 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Lokalnotizen werden zu 20 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu $2.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $20.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten † Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

17. Jahrgang, No. 20. Münster, Sask., Donnerstag, den 1. Juli 1920. Fortlaufende No. 852.

St. Peters Bote,

the oldest Catholic newspaper in Saskatchewan, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

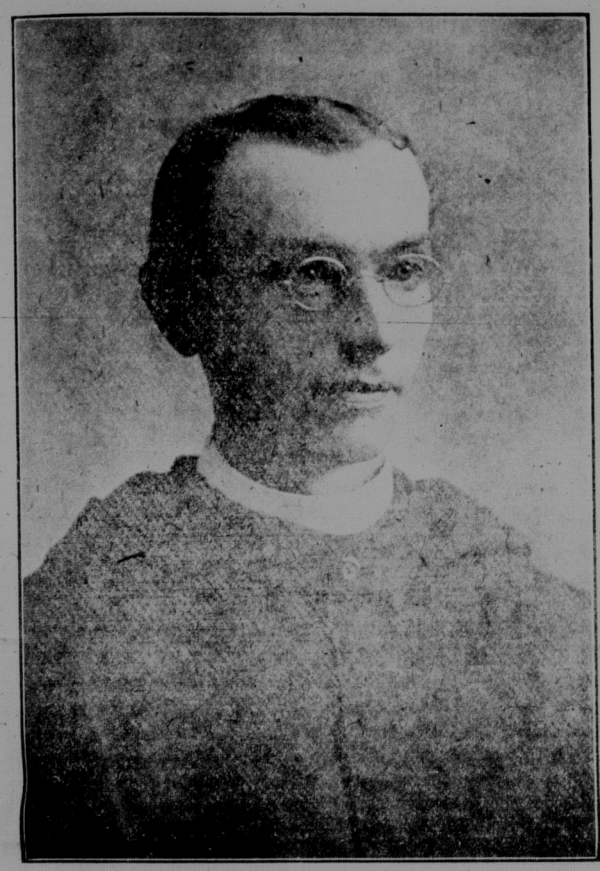
SUBSCRIPTION:
$2.00 per year, payable in advance. $2.50 in the United States and abroad. Single numbers 10 cents.

ADVERTISING RATES:
Transient advertising $1.00 per inch for first insertion, 50 cents per inch for subsequent insertions. Reading Notices 20 cents per count line. Display advertising $2.00 per inch for 4 insertions, $20.00 per inch for one year. Discount given on large contracts. Legal Notices 12 cts. per agate line 1st insertion, 8 cts. later.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

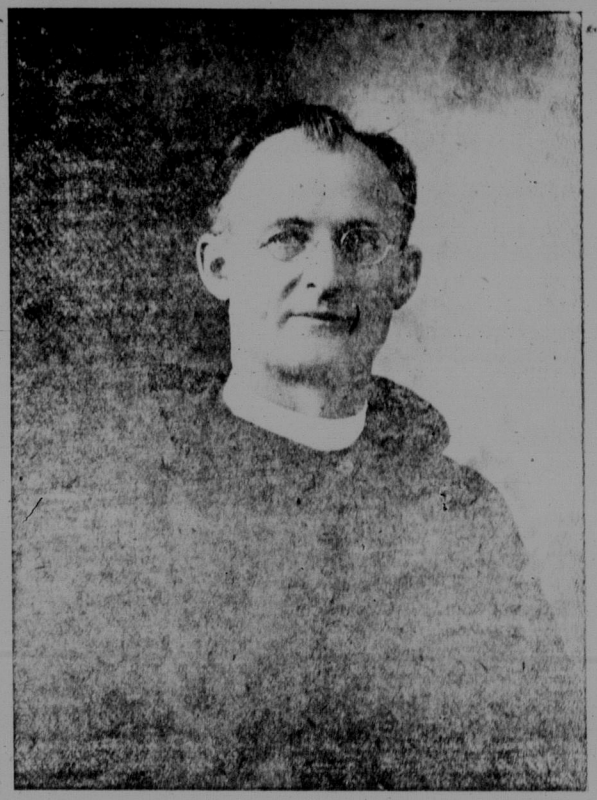


Der hochw. P. Chrysostomus Hoffmann, O.S.B.

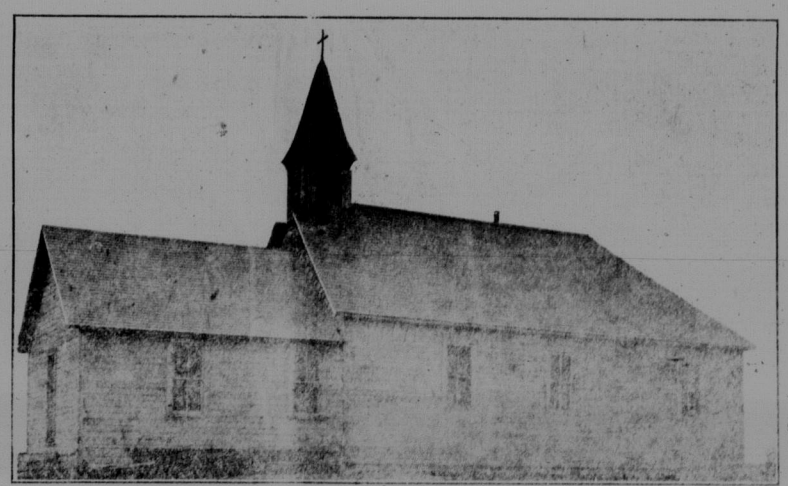
Die Kirchweihe in Willmont.

Ein Freudenfest ersten Ranges war für die St. Johannes-Gemeinde von Willmont der 24. Juni, das Kirchweihfest, welches zugleich Patronsfest der Kirche und Gemeinde war. Es war geplant, das Fest recht glanzvoll und schön zu gestalten, und der hochw'ste Herr Abt Michael hatte sich erboten, ein Pontifikalamt mit zahlreicher Assistenz von Priestern zu feiern, aber ein sehnlichst erwünschter Regen am Vorabende des Festes und während der Nacht weichte die Wege auf, verhinderte infolgedessen das Erscheinen mehrerer hochw. Herren beim Feste und verminderte die Pracht des Gottesdienstes. Da aber, wie schon angedeutet, der Regen sehr erwünscht war, so freute sich doch jedermann ob des Gottesgeschenkes aus den Wolken. Nichtsdestoweniger erschienen außer dem Ortspfarrer P. Lorenz und dem hochw'sten Herrn Abte, welcher in Begleitung des hochw. P. Dominik schon vor dem Regen am Mittwoch Nachmittag in Fulda angelangt war, der hochw. P. Rudolph von St. Benedikt, der hochw. P. Leo von Bruno und der hochw. P. Casimir von Dead Moose Lake. Das Pontifikalamt mußte daher ausfallen und Se. Gnaden Abt Michael zelebrierte eine stille Pontifikalmesse assistiert vom hochw. P. Dominik und P. Leo. Vor der hl. Messe nahm der hochw'ste Herr Abt die Weihe der Kirche vor, indem er Gebete sprechend um die Kirche herumging und sie auswendig und inwendig mit Weihwasser besprengte. Die hochw. PP. Lorenz und Casimir fungierten hierbei als Zeremoniare. Der hochw. P. Lorenz selber hielt die gediegene Festpredigt, indem er als Text die Worte des Verfassers der Apostelgeschichte gebrauchte: „Joannes quidem baptizavit aqua." „Johannes allerdings hat getauft mit Wasser." Der Männerchor von Bruno war erschienen, um die Feier durch passenden Gesang zu verherrlichen. Die Kirche war ganz mit Gläubigen gefüllt, von denen mehrere weit hergeeilt waren, um dem schönen Feste beizuwohnen. Nach Beendigung der kirchlichen Feier fand ein gemütliches Gemeinderessen statt, an dem sich alle in Liebe, Friede und Freundschaftlichkeit herzlich und brüderlich ergötzten.

„Johannes der Täufer antwortete nun den Juden auf ihre Frage, wer er sei: „Ich bin die Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn." Einem Rufenden in der Wüste, in der Wildernis, auf der endlosen Prairie Saskatchewans [illegible] sich P. Bruno Lanser, [illegible] sel. Andenkens, der nachmalige hoch[illegible] erste Abt des St. Peters Kl[illegible] sie's vorgekommen sein, als er am [illegible] September 1902 [illegible] nach der gegenwärtigen St. Johan[illegible]-Gemeinde bei Willmont erkundet hatte und etwa 3 Meilen westlich [illegible] Gouverneur [illegible] im Freien verbrachte. Kein Haus, kein menschliches Wesen kam ihm damals zu Gesicht. Gleich einem [illegible] in der Wüste war auch er gesandt von Gott, um dem Herrn den Weg zu ebnen, um dem Herrn ein auserlesenes Volk zu bereiten. [illegible] gendem Jahre 1903 die Gründung der St. Peters Kolonie zur Tatsache wurde und eine durchweg deutsche katholische Ansiedlung zustande kam.



Der hochw. P. Ildephons Molitor, O.S.B.



Die im Jahre 1907 eingeweihte alte Kirche zu Willmont

Es war im Jahre 1904, am 27. Dezember, als in der gegenwärtigen St. Johannes Gemeinde zum erstenmal das Opfer der hl. Messe gefeiert wurde. Der Priester, welcher zuerst die hier zerstreut wohnenden Ansiedler besuchte und ihnen die Wohltat des Gottesdienst spendete, war der hochw. P. Chrysostomus Hoffmann, O.S.B., jetzt Subprior des St. Peters Klosters. Dieser Gottesdienst wurde im Wohnhause des hochverehrten Herrn Hubert Kraus gefeiert. P. Chrysostomus besuchte von da an die Katholiken der Gemeinde regelmäßig einmal im Monat, am 24. Januar 1905, am 11. Februar 1905 und sang am 26. März 1905 im Hause des genannten Herrn Kraus sogar das erste Hochamt.

Als im Sommer 1905, am 27. Juli, der hochw. P. Ildephons Molitor, O.S.B., nach der St. Peters Kolonie kam und Pfarrer von Fulda wurde, hatte man schon die ersten Schritte unternommen, um in Willmont eine Kirche zu bauen. P. Ildephons, ein Mann von reicher Erfahrung, Einsicht und Seeleneifer, ordnete die Gemeinde, leitete den Bau des ersten Logkirchleins und richtete sie ohne Verzug zur Pfarrschule ein, in der an den Wochentagen für die Kinder Unterricht erteilt wurde. Die Logkirche, die jetzt noch als Schule benutzt wird, wurde vom Bischof Albert Pascal am Mittwoch, den 5. Juni 1907, eingeweiht. Der hochw'ste P. Prior Bruno zelebrierte bei jener Gelegenheit das feierliche Levitenamt assistiert von den hochw. PP. Dominik und Rudolf als Diakon und Subdiakon während der hochw. P. Ildephons dem Bischofe am Throne assistierte. Bei dieser Gelegenheit hielt der Bischof eine Ansprache, in der er besonders hervorhob, daß Willmont von Anfang an eine Pfarrschule unterhielt, und daß dies die einzige Schule sei, welche eine Garantie biete, daß zukünftige Generationen ihrer hl. Kirche erhalten bleiben. Unter P. Ildephons' weiser und milder Leitung erstarkte die Gemeinde zusehends und berechtigte zu den schönsten Hoffnungen. Trotz schwächlicher Gesundheit versah der gute Seelenhirt seine Gemeinde wie ein wahrer Apostel und ertrug die Beschwerden des Pionierlebens mit Heiterkeit und Selbstverständlichkeit. Am 16. August 1912 wurde er jedoch durch Krankheit veranlaßt seine Gemeinde zu verlassen, um sich einer schweren Operation in einem Hospitale in St. Paul, Minn., zu unterziehen. Da er sich nach der Operation den Anforderungen, welche das Pionierleben in Canada an den Priester stellt, nicht mehr gewachsen glaubte, wurde ihm die Kaplanenstelle des St. Joseph's Waisenhauses in St. Paul übertragen, welche Stelle er jetzt noch versieht. Mit dankbaren Herzen denken die Ansiedler von Willmont und Fulda noch an den guten P. Ildephons.

Nach P. Ildephons' Weggang sandte die Vorsehung den gegenwärtigen Seelsorger der St. Joseph's Pfarrei von Fulda und der St. Johannes Gemeinde von Willmont, den hochw'sten Lorenz Steinkogler, O.S.B. P. Lorenz, dem es gegeben ist, [illegible] mit Zähigkeit und Geduld zu [illegible], hat weitergebaut, was [illegible] begonnen, das Angefangene [illegible]. Von [illegible] Anfangsjahren an [illegible] Schwierigkeiten des Weiterbaues [illegible]. Dazu kommt eine langjährige Er-

(Fortsetzung auf Seite 7)

Der hochw. P. Lorenz Steinkogler, O.S.B., der gegenwärtige Seelsorger.

Die neue St. Johannes Kirche in Willmont, Sask.